

Das Studium zum
Bachelor of Business Administration

berufsbegleitend fortbilden
praxisnah lernen
Wissen individuell vertiefen

Wenn Sie weitere Fragen zum Studium haben
oder sich bei uns bewerben möchten,
kontaktieren Sie uns,
Wir freuen uns auf Sie!

Direktoren:

Prof. Dr. Peter Dohm
Birgit Gaida

info@shb-sba.de
www.steinbeis-academy.de

Friedrichstraße 59
76456 Kuppenheim
Tel.: 07222 15888-0
Fax.: 07222 15888-20

Steinbeis Business Academy
SBA ■ ■ ■ ■ ■



Änderungen vorbehalten
Stand: 06/2006



Der SteinbeisBBA

Bachelor of Business Administration

Steinbeis Business Academy
SBA ■ ■ ■ ■ ■



Die Steinbeis-Hochschule

Mittler zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

Die Steinbeis-Hochschule (SHB) ist die staatlich anerkannte private Hochschule für den Kompetenz-Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Derzeit werden über 1600 Studenten von mehr als 500 Lehrkräften praxisorientiert ausgebildet – subventionsfrei. Die SHB mit Sitz im Steinbeis-Haus Berlin ist eine Organisation im Verbund der Steinbeis-Stiftung, Stuttgart. Hinter dem erfolgreichen Konzept der Steinbeis-Hochschule stehen die Verbindungen des weltweiten Steinbeis-Netzwerkes mit über 600 Transferzentren, rund 4000 Experten sowie Kooperationen mit internationalen Partner-Universitäten in Europa, den USA und Asien.

Der SteinbeisBBA: Chance für Karrieren.

Der SteinbeisBBA ist eine Chance für alle, die beruflich weiterkommen und dazulernen wollen, ohne aus dem Berufsleben auszusteigen: für engagierte Fachkräfte und zielstrebigen Führungsnachwuchs.

Der SteinbeisBBA qualifiziert Spezialisten zu Generalisten

Er vereint Fachwissen und betriebswirtschaftliche Kompetenz, zeigt unternehmerische und volkswirtschaftliche Zusammenhänge auf und hilft, das Unternehmensumfeld zu verstehen. Der modular aufgebaute SteinbeisBBA profitiert vom Experten-Know-how unserer Lehrkräfte und bietet den Absolventen mit einem anerkannten akademischen Abschluss beste Perspektiven für eine erfolgreiche Zukunft.

Der Zugang zur Hochschule

Bislang waren die traditionellen Karrierevoraussetzungen an schulische und universitäre Qualifikationen ein unüberwindbares Hindernis für alle diejenigen, die nicht schon frühzeitig mit Abitur und Hochschulstudium in den Beruf eingestiegen sind. Jetzt eröffnen die Bachelor-Studiengänge der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) auch erfahrenen Berufstätigen die Möglichkeit zum Studium und damit zur beruflichen Weiterentwicklung.

Zur Einschreibung in den BBA-Studiengang muss neben dem erfolgreichen Bestehen des SHB-Assessments (persönliche Eignungsprüfung und Prüfung des zulassungsrelevanten, studiumbegleitenden Projektes) eine der nachstehenden Voraussetzungen erfüllt werden:

- Hochschul-Zugangsberechtigung wie Abitur oder Fachhochschulreife und zweijährige Berufspraxis.
- Oder: Realschulabschluss und abgeschlossene Berufsausbildung sowie vierjährige Berufserfahrung.
- Oder: Abgeschlossene Prüfung zum Meister bzw. zum staatlich geprüften Techniker.
- Oder: Staatlich geprüfter Betriebswirt (zB. IHK; VWA, HWK) in einer geeigneten Fachrichtung.
- Oder: Vergleichbare Abschlüsse und Studienleistungen (Prüfung durch SHB erforderlich. Jeweils mit mindestens vierjähriger Berufspraxis Prüfung durch SHB erforderlich).

Steinbeis Business Academy
SBA

Die Steinbeis-Methodik

Als moderner Studiengang erfüllt der SteinbeisBBA vier wichtige Voraussetzungen:

- Die Anforderungen der unternehmerischen Praxis sind unser Maßstab.
- Das Studium wird parallel zum Beruf absolviert.
- Er bringt dem projektgebenden Unternehmen durch die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Technologien Wettbewerbsvorteile.
- Durch ein intelligentes, modulares Transfer- und Selbstlernsystem kann jeder Student sein individuelles Lerntempo bestimmen.

Im Einzelnen sieht das wie folgt aus: Praxisorientiert

Alle Studiengänge der Steinbeis-Hochschule Berlin setzen bewusst auf die praxisnahe, ergebnisorientierte Vermittlung und Aufarbeitung von wissenschaftlich fundierten Lehrinhalten. Durch die Bearbeitung eines Unternehmensprojektes während des Studiums wird erlerntes Wissen sofort in der Praxis erprobt und angewandt. Aber auch Case Studies helfen den Studenten betriebswirtschaftliche Tools am Beispiel ihres Unternehmens durchzuspielen und zusammen mit den Kommilitonen zu diskutieren. So fördert das Studium die konkrete praktische Anwendung von theoretischem Wissen – ein entscheidender Vorteil.

Berufsbegleitend

Die im Kursverband stattfindenden Seminareinheiten werden durch **Transfer-Dokumentationen und Reports (TDR)** vor- und nachbereitet. Diese sog. TDR dienen dazu, sich Basiswissen anzueignen und das Erlernte durch Transfer auf die Unternehmenspraxis einzuüben. Dabei bestimmen die Studenten ihr jeweiliges Lerntempo selbst. Ergänzend zum Wissenstraining per TDR steht den Studenten bei komplexen Fragestellungen und Zwischenprüfungen eine betreuende Lehrkraft als Coach und Korrektor zur Seite. Lernerfolge werden durch ständige Rückmeldungen bestätigt und gefördert.

TDR – Begleiter unserer Bachelor-Studenten

Die TDRs (Transfer-Dokumentationen und Reports) sind ein einmaliges, im Steinbeis-Verbund entwickeltes didaktisches Konzept, das die Studenten bei Wissensaufbau und -Anwendung unterstützt.

Die Studenten erhalten mit den TDRs zur Vor- und Nachbereitung auf Seminare und Transferphasen eine Wissensbasis, mit der sie im Selbststudium ein umfassendes Grundlagenwissen zeitlich flexibel aufbauen können.

In den TDRs sind Analysen und Übungsaufgaben integriert, um den eigenen Wissensstand zu kontrollieren und zu dokumentieren.

Der Transferschritt ist die Umsetzung des Wissens im Realprojekt des Studenten. Durch einen gelenkten Report wendet er Wissen, Methoden und Konzepte zielgerichtet an. Dies dokumentiert er in den TDRs, die betreut und bewertet werden. Durch unmittelbares Feedback wird die Praxisarbeit fortlaufend optimiert.

Projektbezogen:

Der Student definiert mit seinem Betreuer an der SHB und seinem Unternehmen den konkreten Inhalt seines Projekts für sein Unternehmen, das er während des Studiums fortlaufend bearbeitet und vorantreibt. Wissenschaftlich dokumentiert wird dieses Projekt in der Bachelor-Thesis. Davon profitiert nicht nur der Student, sondern auch das Unternehmen.

Die Steinbeis-Methodik

Projekt-Kompetenz-Studium (PKS)

wird diese spezielle Form des Studiums an der Steinbeis-Hochschule Berlin genannt.

Individuell

Das Projekt-Kompetenz-Studium (PKS) zum SteinbeisBBA bietet eine effiziente Verbindung von Präsenzseminaren und selbstgesteuerten Lernphasen. Die Arbeitszeit im Unternehmen wird nur wenig beschnitten und durch den integrierten Transfer sowie die Projektarbeit gleichzeitig für das Studium verwendet.

Ein kompletter Berufsausstieg oder eine längere Unterbrechung werden vermieden. Intelligent mit Transfer-Dokumentationen und Reports (TDRs) kombinierte Seminare, hochqualitatives Feedback und interaktive Coachings schaffen individuelle, typgerechte Lernformen und -möglichkeiten.

Der Bachelor-Studiengang - Das berufsbegleitende Betriebswirtschaftsstudium für Fach- und Nachwuchsführungskräfte

Warum ein Bachelorstudium?

Bachelor- und Masterstudiengänge werden in Zukunft der Maßstab, Diplom- und Magistertitel die Ausnahme sein. Der berufsbegleitende SteinbeisBBA trägt dieser Entwicklung Rechnung: Bis 2010 soll in Europa ein „einheitlicher Hochschulraum“ entstehen, dessen Kern die zweistufige Studienstruktur mit Bachelor- und Masterstudiengängen bildet. Führende Hochschulen stellen bereits heute auf die Studiengänge mit den neuen Abschlüssen „Bachelor und Master um“.

Qualifizierte Mitarbeiter als Wettbewerbsvorteil. Ein hohes Maß an Kreativität und Innovationsfähigkeit gepaart mit einem hohen Engagement ist eine gute Grundlage für berufliches Fortkommen. Diese Faktoren sind wichtig, doch

durch rasante Veränderungen von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und aufgrund der Globalisierung steigt der Bedarf an betriebswirtschaftlich kompetenten Mitarbeitern. Nicht allein Spezialistenwissen ist heute entscheidend. Worauf es ankommt, ist die Kombination aus Expertenwissen und umfassender betriebswirtschaftlicher Handlungskompetenz. Wer sich zukünftig durchsetzen will, muss mit Zahlen und Kalkulationen umgehen können, muss Marketing-Know-how mitbringen, muss rechtliche Dimensionen einer Aufgabe beurteilen und Organisationen gestalten können.

Der SteinbeisBBA bietet fundiertes Wissen auf den Gebieten Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Unternehmensführung. Außerdem sind fachspezifische Themen essentielle Lerninhalte dieses Studienganges. Im Rahmen des SteinbeisBBA können die Studenten entsprechend ihrer beruflichen Anforderungen oder den Erfordernissen der Branche berufsorientierte Schwerpunkte/ Konzentrationsfelder wählen: Sozial- und Gesundheitswesen (SocialBBA), kleine und mittlere Unternehmen, Industrie und Management (EconomicBBA), Sicherheitsmanagement (SecurityBBA). Der Bachelor of Business Administration (BBA) ist ein staatlich anerkannter akademischer Abschluss mit internationaler Geltung.

36 Monate praxisnahe Wissensvermittlung – berufsbegleitend, transferorientiert, individuell und mit realen Unternehmens-Projekten. Der Studiengang ist durch die FIBAA akkreditiert und somit von unabhängiger Stelle zertifiziert.

Die Steinbeis-Methodik

Beruf und Studium: Dialog mit der Praxis

Das berufsbegleitende Studium zum SteinbeisBBA an der Steinbeis-Hochschule Berlin verbindet in idealer Weise Wissen, Transfer sowie Praxis- und Projektkompetenz. Studieninhalte und wichtige Werkzeuge werden im Unternehmen der Studierenden angewandt.

Über die TDRs und die Transferarbeiten wird das unternehmensrelevante Projekt systematisch und gezielt während des Studiums entwickelt.

In der **Bachelor-Thesis** – einer praxisorientierten, wissenschaftlich aufbereiteten und unternehmerisch relevanten Konzeption mit praxisrelevanter Umsetzung – wird die gesamte Projektarbeit abschließend dokumentiert. Die Arbeit am Projekt begleitet das gesamte Studium als durchgängiges Leitthema und ist integraler Bestandteil des Studiums.

Mit der Studienarbeit beweisen die Studenten ihre akademische Kompetenz, indem sie ein wissenschaftliches Thema mit Praxisbezug bearbeiten. Bei der Themenauswahl und -bearbeitung stehen den Studenten die Lehrbeauftragten – alle mit akademischer Ausbildung und langjähriger Berufs- und Lehrerfahrung – beratend zur Seite.

Individuelle Lehr- und Lernformen im Studium

- Präsenz-Seminare
- TDRs: Bearbeitung der Transfer-Dokumentationen und Reports mit direktem Feedback
- Studienbegleitende Arbeit am Unternehmensprojekt über gesamte Studienzeit hinweg
- Aktives Coaching und Arbeiten in Lerngruppen
- Internationale Case Studies und reale Praxis-Fallstudien
- Leistungsnachweise: Klausuren, Transferarbeit, Präsentationen, Studienarbeit und Bachelor-Thesis.

Von dieser Methode profitieren Studenten und Unternehmen gleichermaßen.

Gerichtsdelegation
Wohnerratsmitglieder
(durch Einwohnerrat)

(Wahl durch Stimmberechtigte)
1 Gemeinderatsmitglied beratend

Prüfungskommission

Kommissionen, Arbeitsgruppen



Das Studienkonzept

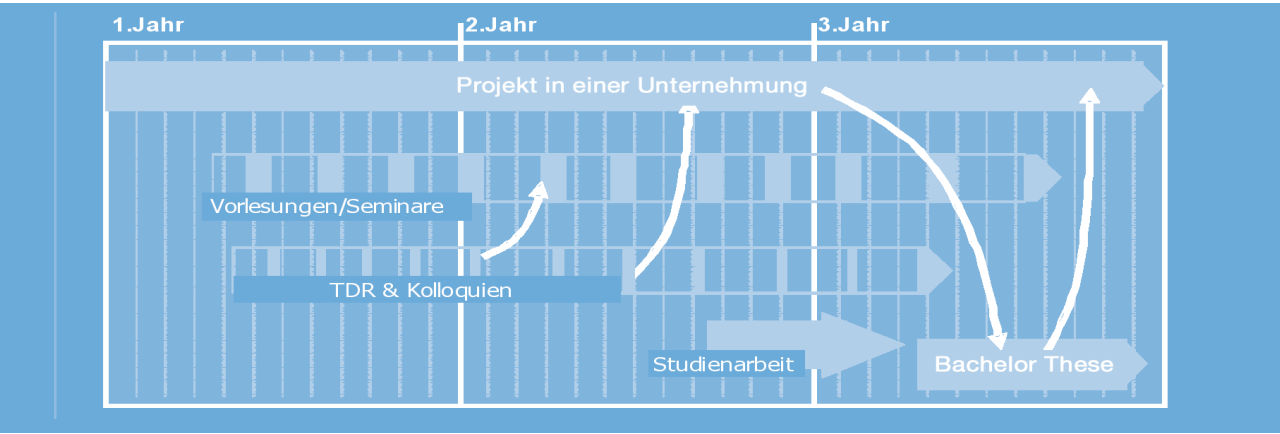
Das Studienkonzept

Alle Inhalte des BBA-Studiums werden im Wechsel von Präsenztagen und selbstgesteuerten Lernphasen auf der Basis der so genannten TDR vermittelt.

Den TDRs kommt hierbei primär die Aufgabe zu, jedem Studierenden das individuell erforderliche Wissen nahe zu bringen und über Aufgabenstellungen den Transfer- und

Qualifizierungsprozess zu steuern. In den Seminaren werden die Inhalte vertieft, es werden Fallstudien bearbeitet und die Praxisfragen und -projekte der Studenten diskutiert. Die Seminare schließen mit Prüfungen ab. Im letzten Schritt wenden die Studenten das erweiterte Wissen in ihren Projekten an.

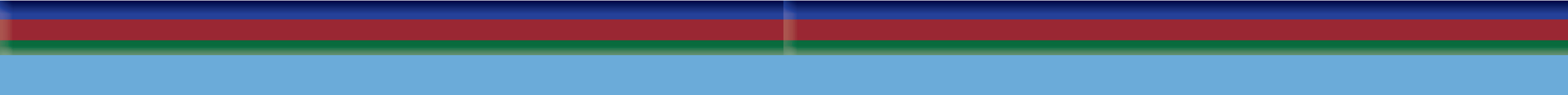
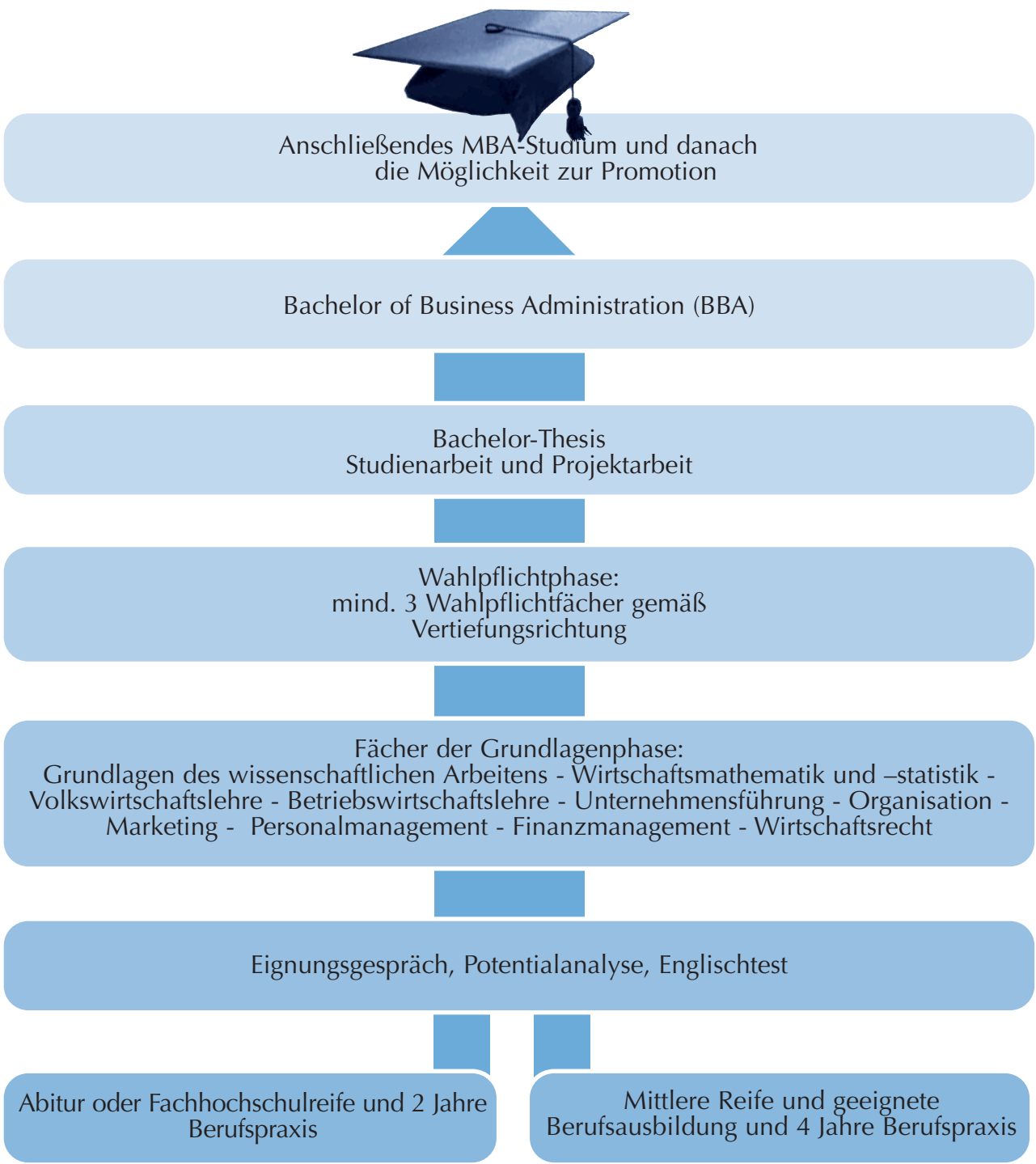
.



Transfer-Dokumentation
Transfer-Report

als Pre-Reading, aber auch zur Vertiefung.
Bearbeitung des Themas mit klarem Bezug zur Unternehmung/zum Projekt

Der Studienaufbau





Studienablauf

In 36 Monaten zum Bachelor - Grundlagenphase des SteinbeisBBA

Die Grundlagenphase umfasst die ersten 20 Monate des Studiums, wobei der inhaltliche Schwerpunkt auf praxisorientierten betriebswirtschaftlichen Seminaren liegt.

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Moderation: Einführung in praxisorientiertes, wissenschaftliches Arbeiten und Studieren, Moderationstechniken, Selbstorganisation im Studium.

Wirtschaftsmathematik und Statistik: Mathematisches Repetitorium, Deskriptive Statistik, Aufbereitung und Auswertung von Datenmaterial, Mathematische Grundlagen der Schließenden Statistik, Schließende Statistik.

Allgemeine Betriebswirtschaft: Betriebe als Teil der Wirtschaft, Wirtschaften im Betrieb, Phasen unternehmerischer Tätigkeit, Betriebswirtschaftslehre im System der Wissenschaft, Forschungsmethoden und Forschungsansätze, Ansätze der modernen BWL, Grundlagen der Entscheidungs- und Spieltheorie, Wahl des Standortes, Wahl der optimalen Rechtsform, Möglichkeiten von Unternehmenszusammenschlüssen.

Volkswirtschaftslehre: Volkswirtschaftliche Grundlagen, Fakten und Modelle, Einführung in die Mikroökonomie, Nachfrage, Angebot und Preisbildung, Wirtschaftssysteme, Gütermarkt, Geldmarkt, Arbeitsmarkt, Konjunkturphänomene und Wirtschaftspolitik, Wachstum und Strukturwandel.

Unternehmensführung: Instrumente der Unternehmensführung, Führung von Unternehmen und Menschen, Prozesse der Unternehmensführung (Ziel- und Planungssysteme, Implementierung und Kontrolle), Normatives Management (Vision, Politik, Verfassung, Kultur), Grundlagen des Strategischen Managements (Strategie-Konzepte und -Typen, Strategie-Analyse, Strategische

Planung, Strategie-Implementierung und operative Umsetzung), Operations Research, Internationalisierung, Unternehmensstandort, Leistungsprozesse.

Organisationsmanagement: Organisation und Koordination, Organisationstechnik, Prozess-Organisation, Aufbau-Organisation, Ablauf-Organisation, Qualitätsmanagement, Wissensmanagement.

Marketing: Marketing-Forschung, Marketing-Ziele/-Strategien/-Instrumente, Marketing-Mix, Marketing-Controlling, Marktforschung.

Personalmanagement: Einführung in das Personalmanagement, Human Resources Management, Personalstrategie, Personalplanung, Personalverwaltung und -controlling, Ressourcensteuerung, Personaleinsatz (Einführung, Arbeitszeit und Entgelt), Personalentwicklung, Grundlagen der Personalführung.

Finanzmanagement: Buchführung, Bilanzierung und Erfolgsermittlung, Bilanzanalyse und Bilanzpolitik, Cashflow-Analyse, Erfolgs- und Liquiditätsplanung, Steuerlehre, Kosten-Leistungsrechnung, Investition und Finanzierung, Controlling, Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung, Jahresabschluss, Bilanz und G + V), Bilanzanalyse und Bilanzpolitik, Investition und Finanzierung, Kostenrechnung (Elemente und Systeme), Erfolgs- und Liquiditätsplanung, Budgetierung, Controlling.

Recht: Wirtschaftsrecht, BGB, Gesellschaftsrecht, Handelsrecht, Arbeitsrecht



Studienablauf

Die Wahlpflichtfach-Phase:

Die Wahlpflichtfach-Phase legt einen intensiven Fokus auf den von den Studenten gewählten Schwerpunkt. Diese drei Wahlpflichtfächer (je nach Schwerpunkt) ergänzen das Studium durch spezifisches Know-how und flankieren das grundständige betriebswirtschaftliche Wissen. Die Spezialisierungsrichtungen wurden in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entwickelt, um eine praxisgerechte und zukunftsorientierte Ausbildung für die Studenten zu gewährleisten.

Welche Inhalte der Student nach Auswahl seines Schwerpunktes und gemäß dem Studienvertrag studiert, entnehmen Sie den folgenden Seiten:

- **SocialBBA**
- **EconomicBBA**

Studienarbeit

- Wissenschaftliche, theoretische Ausarbeitung eines mit der Hochschule abgestimmten Themas, z. B. Vergleich von Qualitätsmanagementsystemen

Projektarbeit

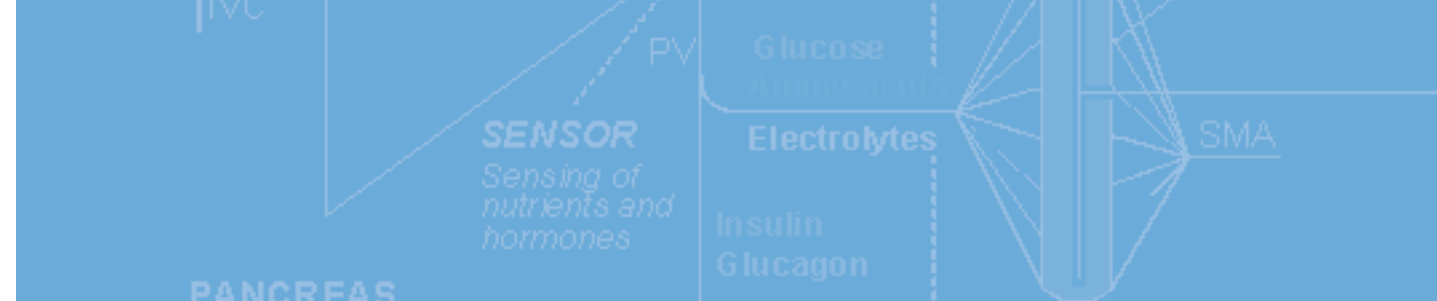
- Ein integraler Bestandteil des Vertiefungsstudiums ist die Durchführung eines transferorientierten Projektes im eigenen Unternehmen.

Dabei sollen Sie die Studieninhalte aktuell und anwendungsrelevant auf eine konkrete Aufgabenstellung aus Ihrem Berufsumfeld umsetzen und damit zeigen, dass Sie in der Lage sind, ein Problem mit dem erworbenen Fachwissen selbstständig, methodisch und theoretisch fundiert zu bearbeiten sowie zu dokumentieren.

- Der Student bearbeitet mit Unterstützung der Hochschule ein für das Unternehmen aktuelles Thema vertiefend.
- Eine konkrete Problemlösung oder eine umfangreichere Untersuchung wird für das Unternehmen durchgeführt, Begleitung durch die Hochschule, Dokumentation in Form der Bachelor Thesis.

Projektarbeit

5-tägiger Studienaufenthalt im europäischen Ausland mit Case-Study



SocialBBA

SocialBBA Schwerpunkt Sozial- und Gesundheitswesen

Zielsetzung des Wahlpflichtfaches Sozial- und Gesundheitswesen

Die Studentinnen und Studenten

- erlangen Kompetenz auf den Gebieten der Pflege- und der Gesundheitswissenschaft, der Organisationsentwicklung und des Qualitätsmanagements,
- qualifizieren sich für leitende Funktionen in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.
- sind imstande Planungs- und Managementaufgaben in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens wie Krankenhäuser, Altenpflegeeinrichtungen, Rehabilitationszentren, ambulante Versorgungseinrichtungen und Jugendhilfeeinrichtungen zu übernehmen.

Zielgruppen

Der Schwerpunkt wendet sich an Fach- und Führungskräfte aus allen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens:

- Krankenhäuser, ambulante Versorgungseinrichtungen, Alten- und Pflegeheime, Arztpraxen, Rehabilitations-einrichtungen, Kindergärten und Tageseinrichtungen, Sozialhilfeeinrichtungen, Psychotherapeutische Einrichtungen, Rettungsdienste, Feuerwehren.

Studieninhalte des Schwerpunktes Sozial- und Gesundheitswesen

Management von Non-Profit-Organisationen (NPO):

Praxisrelevante, entscheidungsorientierte Managementfragen, wie konstitutive Aspekte des Managements, Analysearten als Vorschlag auf das betriebliche Marktengagement, Realisierung des Marktengagements, Projektmanagement, Planung im Unternehmensführungsprozess, Führungsprozesse, Change-Management, Verknüpfungsprinzipien als Führungsinstrument,

Controlling als Führungsinstrument, ausgewählte modulare Kompetenzen von Führungskräften (Unternehmenskompetenz, Marketingkompetenz, personalwirtschaftliche Kompetenz, Umweltkompetenz, Qualitätsmanagementkompetenz der Manager), Fundraising, Businessplan, New Public Management, DRG, Case-Management.

Durch Belegen des Faches Sozialforschung kann die Anerkennung zur leitenden Pflegefachkraft und zur Heimleitung (nach DKG-Richtlinien) beantragt werden.

Organisation in sozialen Dienstleistungsunternehmen:

Qualitätsmanagement, Organisations- und Personalentwicklung in NPO, Personaleinsatzplanung, Kooperation und Vernetzung sozialer Dienste, Case-Management.

Kommunikationspolitik im Gesundheits- und Sozialwesen:

Grundlagen der sozialen Kommunikation, Teamentwicklung, Gesprächsführung, Kommunikationsstrukturen, Konfliktmanagement.

Sozialforschung:

Grundlagen und Methoden der Gesundheitswissenschaften, Handlungsmethoden der Gesundheitswissenschaften, Internationale Gesundheitssysteme, Sozialpsychologie, Pflegeforschung und Pflegewissenschaft, Gesundheitspolitik, Gesundheitssystemforschung.

Durch Belegen des Faches Sozialforschung kann die Anerkennung zur leitenden Pflegefachkraft und zur Heimleitung (nach DKG-Richtlinien) beantragt werden.

Personalmanagement, Human Resources:

Personalmarketing, Personalentwicklung, Führung, Innovative Personalentwicklungsstrategien, Mitarbeiterbeurteilung, Entlohnungssysteme.

EconomicBBA

(wahlweise mit Zusatzqualifizierung Security)

Schwerpunkt General Management

Die Studentinnen und Studenten

- können die Betriebswirtschaftslehre in einen Kontext mit anderen Wissenschaftsdisziplinen stellen und reflektieren,
- kennen die Besonderheiten bei unternehmerischen Wertschöpfungsprozessen mit ihren funktionalen Vernetzungen,
- können Ziele und Prinzipien wirtschaftlichen Handelns einschätzen,
- betrachten den Wettbewerb unter Wirtschaftssubjekten als Voraussetzung für das Funktionieren von Märkten,
- verstehen die Parameter der Wirtschaftspolitik und ihre Konsequenzen auf das Handeln,
- würdigen die weltwirtschaftlichen Integrationskräfte als konstruktive Herausforderung.

Zielgruppen

Diese Ausrichtung wendet sich an Fach- und Führungskräfte aus

- Handwerk, Handel, Industrie, Banken und Versicherungen. Wir integrieren die grundlegende Betriebswirtschaftslehre mit dem Facettenreichtum zukunftssträchtiger Branchen. Mit diesem Lehransatz bilden wir weltoffene, international und interdisziplinär ausgerichtete Absolventinnen und Absolventen aus.
- Revision, Unternehmenssicherheit, Forensic Services, öffentliche Sicherheitsinstitutionen wie Polizei, BGS.

Studieninhalte des Schwerpunktes Strategisches und Internationales Marketing:

Marketingstrategien, Außenhandel, generelle Risiken im internationalen Marketing, Grundlagen der internationalen Marktforschung, Besonderheiten des Marketing-Mix im Internationalen Marketing

Finanzmanagement:

Finanzierung und Investition: Finanzplanung und Liquiditätsplanung, Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung, Basel II, Kapitalstrukturentscheidungen, Investitionsplanung und Investitionsrechnung, Nationale Rechnungslegung: Handels- und Steuerbilanz, Internationale Rechnungslegung nach IFRS/IAS, Vergleich der Abschlüsse nach HGB und IFRS/IAS, Unterschiedliche Ansatz- u. Bewertungsregeln

Unternehmensführung

Managementlehre: Modelle zur Beschreibung der Entwicklungsphasen von Unternehmen, Unternehmensentwicklung, Möglichkeiten der Unternehmensgründung, Businessplan, Change-Management – Den Unternehmenswandel gestalten, Change-Management-Ansätze

Internationales und europäisches Recht:

Eine erfolgreiche Bewältigung betriebswirtschaftliche Problemstellungen in einem internationalen Umfeld ist ohne fundierte juristische Kenntnisse und ohne Kenntnisse der kulturellen Hintergründe fremder Gesellschaften nicht möglich. Das Studium bezieht deshalb das Europarecht und das internationale Recht mit ein.

Sicherheitsmanagement:

Sicherheitsrecht, Strafrecht, Strafprozessrecht, Zivilrecht und Nebengesetze; Einführung, TQM, Simulation von Planungs- und Entscheidungsprozessen, Neue Technologien wie Zutrittskontrollverfahren, Biometrie, Dokumentenmanagement, Informationsbeschaffung / Recherche-techniken, Analyse externer und interner Informationen und Gegebenheiten.



Beispiele für Themen der Projektarbeit

EconomicBBA

- Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der BSC zur Steuerung einer Einrichtung der stationären Pflege unter besonderer Betrachtung der bisherigen Instrumente
- Einführung einer Kundenzeitschrift bei einem Versicherungsvermittler im Rahmen von Corporate Publishing
- Kriterien und Beurteilung von Outsourcing Entscheidungen in der Engineering Abteilung eines Forschungsbetriebes
- Aufbau eines Servicekonzepts beim Retourenmanagement
- Vorbereitung der Entscheidungsgrundlage über Produktionsstandort USA oder Mexiko für Herstellung von Kunststoffverschlüssen
- Informationsinstrumente im/aus dem Rechnungswesen als Führungsinstrument für mittelständische Unternehmen
- Aufbau eines Controlling-Systems für die Personalentwicklung in einem mittelständischen Unternehmen
- Aufbau einer EDV-geführten Serviceorganisation am Beispiel eines mittelständischen Heizungssystemherstellers
- Einführung einheitlicher Qualitätsstandards in die deutsche Serviceorganisation eines Nutzfahrzeugherstellers

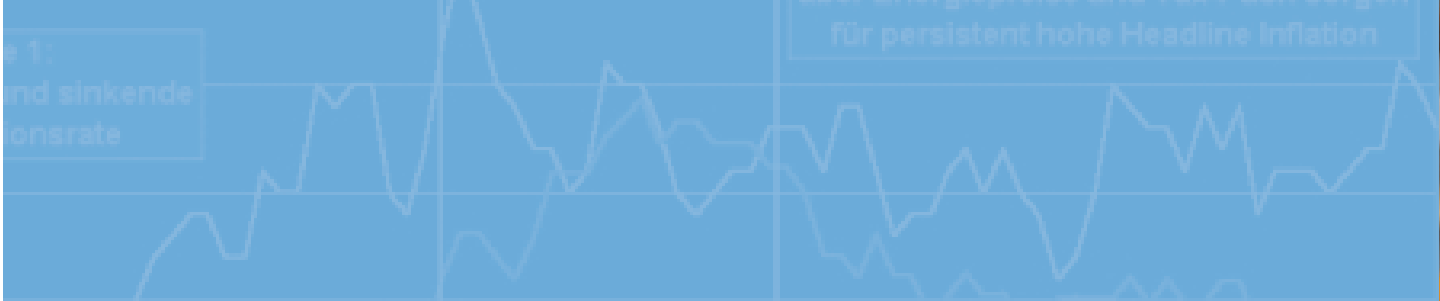
SocialBBA

- Aufbau und Implementierung einer Rettungsleitstelle
- Ökonomische Auswirkungen des DRG in Krankenhäusern und damit verbundene Umstellung von diagnostischen und therapeutischen Abläufen
- Einführung eines integrierten Versorgungsprojektes nach § 140 SGB V
- Planung und Einrichtung einer Kurzzeitpflegestation in einem Krankenhaus in Form einer Kooperation mit einer voll stationären Pflegeeinrichtung als Folge der DRG-Einführung
- Der Klinische Behandlungspfad als Instrument zur Verbesserung abteilungsübergreifender Prozesse im Krankenhaus
- Risikominimierung und Verbesserung der Dekubitusprophylaxe im Krankenhaus

Ja zum SteinbeisBBA!

1. Staatlich anerkannter akademischer Hochschulabschluss mit internationaler Geltung
2. Studium auch ohne Abitur unter besonderen Voraussetzungen
3. Berufsbegleitend studieren und weiter Gehalt beziehen
4. Unmittelbarer Wissens-Transfer in die berufliche Praxis
5. Weniger ortsgebunden als ein Vollzeitstudium dank „selbstgesteuertem Lernen“
6. Weitgehend freie Zeiteinteilung der Selbstlernanteile mit gut dosierten Präsenz-Seminartagen.
7. Praktiker und Experten als Dozenten und praxisnahe Know-how-Vermittlung
8. Netzwerk-Aufbau
9. Einblicke in viele neue und zukunftsrelevante Themenbereiche
10. Individuelle Betreuung und Coaching während der selbstgesteuerten Lernphasen
11. Nachhaltige Ergebnisse und Erfolge für die Unternehmen durch direkten Wissenstransfer in der studienbegleitenden Projektarbeit

Der SteinbeisBBA –
eine Investition, die sich rechnet!



Unsere Partner

FIBAA
FOUNDATION FOR
INTERNATIONAL
BUSINESS
ADMINISTRATION
ACCREDITATION

STIFTUNG DER DEUTSCHEN,
ÖSTERREICHISCHEN UND
SCHWEIZER WIRTSCHAFT
VERLEIHT IHR GÜTESIEGEL
dem Studiengang
Business Administration
(Bachelor of Business Administration)
mit den Vertiefungen SocialBBA, KMUBBA, EconomicBBA, MedienBBA,
TechnologyBBA, FinanzBBA und IndustrialBBA
der
Steinbeis-Hochschule Berlin
DAS PROGRAMM ENTSPRICHT DEN:
BACHELOR-QUALITÄTSSTANDARDS DER DEUTSCHEN,
ÖSTERREICHISCHEN UND SCHWEIZER WIRTSCHAFT
KRITERIEN FÜR BACHELOR/BAKKALAUREUS- UND
MASTER/MAGISTER-STUDIENANGEBOTE
DES DEUTSCHEN AKKREDITIERUNGSRATES
DIE AKKREDITIERUNG IST GÜLTIG BIS ZUM ENDE WINTERSEMESTER 2009/2010
BONN / WIEN / ZÜRICH
29. November 2004

Dr. J. Brach
GESCHÄFTSFÜHRUNG

FIBAA
FOUNDATION FOR
INTERNATIONAL
BUSINESS
ADMINISTRATION
ACCREDITATION

DIE STIFTUNG DER DEUTSCHEN, ÖST
UND SCHWEIZER WIRTSCHAFT V
AUFTRAG DES AKKREDITIERUN
DAS GÜTESIEGEL

Akkreditierungsrat
Akkreditierungsrat für die Akkreditierung von Studiengängen mit den Abschlüssen Bachelor/
Bakkalaureus und Master/Magister - Eingetragte von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz
dem Studiengang
Business Administration
(Bachelor of Business Administration)
mit den Vertiefungen SocialBBA, KMUBBA, EconomicBBA, MedienBBA,
TechnologyBBA, FinanzBBA und IndustrialBBA
der
Steinbeis-Hochschule Berlin
Die Akkreditierung ist gültig bis zum Ende Wintersemester 2009/2010
Bonn / Wien / Zürich
29. November 2004

Dr. J. Brach
GESCHÄFTSFÜHRUNG



HANDWERKS
KAMMER
KONSTANZ



College für
Osteopathische Medizin

MIT LEIB UND SEELE
Ihre
Diakonie



BAYERISCHE
PFLEGEAKADEMIE

BILDUNGSZENTRUM.

hwk
Handwerkskammer
für Schwaben



Universitätsklinikum Ulm

ADV Akademie für
Datenverarbeitung
Böblingen

